Die Schlacht ist geschlagen...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 11

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-563956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Schlacht ist geschlagen . . .

Die Schlacht ist geschlagen! Nach all den Anstrengungen, nach den netten kameradschaftlichen Stunden und nach den interessanten Wettkämpfen mag wohl mancher Funktionär aufgeatmet haben, dass alles so gut abgelaufen war mit der GEU/EXGE 64. Eine umfangreiche Organisation hatte sich zu bewähren, denn es ist keine Kleinigkeit, 530 Wettkämpfer in so kurzer Zeit durch einen Zeitplan zu schleusen. Aber wir haben ja die gesamtschweizerische Übung 1964 nicht vorbereitet, um ein Gewaltsfest zu bauen, sondern um sich intensiv ausserdienstlich zu betätigen. Doch davon später...

Der Dank an die Organisation

gilt nicht nur dem Übungsleiter, Major Bögli, der während Wochen nicht nur seine Freizeit, sondern darüber hinaus noch unzählige Stunden seiner Arbeitszeit für die GEU/EXGE 64 geopfert hat. Sie gilt auch den vielen Helfern und Chargeninhabern, von denen einige nicht einmal Mitglieder des EVU sind. Für sie war es aber selbstverständlich, dass sie sich für eine ausserdienstliche Tätigkeit zur Verfügung stellten.

Anerkennung verdienen auch die Sektionsvorstände,

die während der Vorbereitungszeit und bei den Wettkämpfen immense Arbeit zu leisten hatten. Wir möchten auf Rangierungen verzichten, aber es sind von einigen Sektionen Teilnehmerzahlen verzeichnet worden, die an 50 Prozent der Aktivmitglieder heranreichen. Solche Zahlen zu erreichen, bedarf schon grosser Überzeugungskraft der leitenden Organe in den Sektionen. Sie mögen ein Vorbild für jene Sektionen sein, die es nicht verstehen, Begeisterung in die Reihen der Mitglieder zu tragen.

Prominenter Besuch an der GEU/EXGE 64: Oberstkorpskommandant Frick, Ausbildungschef der Armee, Oberstdivisionär Honegger, Waffenchef der Uebermittlungstruppen, Oberstleutnant Guisolan besuchten zusammen mit Major Schlageter, Zentralpräsident des EVU, die Wettkampfplätze.

Die Wettkämpfe während der Nacht

boten manchen Reiz und zusätzliche Schwierigkeiten. Wer nicht Wochen vor der GEU/EXGE 64 intensiv geübt hatte, konnte nicht darauf hoffen, in die vorderen Ränge zu kommen. Die Arbeit ist als gut zu bewerten; jede Wettkampfgruppe mag selbst beurteilen, wo entscheidende Fehler gemacht wurden.

Der Patrouillenlauf und das Karabinerschiessen

litten leider etwas unter dem dichten Morgennebel, der es verhinderte, dass gleich nach der Zielankunft zum Schiessen angetreten werden konnte. Die Resultate wären in diesem Teil des Wettkampfes sicher etwas anders ausgefallen, denn trotz der Versicherungen des Übungsleiters, dass der Marsch in 50 Minuten gut zu bewältigen sei, brauchte es schon einen zügigen Schrnitt, um bei diesem Teil des Wettkampfes keine Strafpunkte einzuheimsen. Man sollte halt während des ganzen Jahres etwas für die körperliche Fitness tun...

Nicht ganz befriedigen

konnte das Verhältnis in der Bewertung technischer Wettkampf/Patrouillenlauf/Karabinerschiessen. Eine bessere Abstufung — insbesondere beim Verhältnis technischer Wettkampf/Patrouillenlauf — hätte manche Härte ausgleichen können.

Sehr interessant gestellt

waren die staatsbürgerlichen und militärischen Fragen, musterhaft hat es hier der Disziplinchef verstanden, eine an sich trockene Materie in einen guten Rahmen zu stellen. Wie mancher Wettkämpfer mag hier festgestellt haben, wie lückenlos seine Kenntnisse seit der Schulzeit geworden sind!

Die GEU/EXGE 64 war der Höhepunkt der Verbandstätigkeit

Wir dürfen das hier wohl feststellen und gleich anfügen, dass es dem Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen nur nützen kann, wenn er sich nicht scheut, periodisch an die Öffentlichkeit zu treten, um für seine Ziele zu werben. Es haben es übrigens einige Sektionen recht gut verstanden, mit ihrer Teilnahme an der Gesamtschweizerischen Übung 1964 die Öffentlichkeit in der engeren Heimat zu interessieren. Es ist ein Unterschied, ob wir an jedem möglichen zivilen Anlass den Uebermittlungsdienst besorgen, oder ob wir uns selber den Anstoss zu intensiverer Arbeit geben. Je mehr Anerkennung wir für unsere Arbeit erwerben, um so grösser sind auch die Aussichten, auf andern Gebieten Erfolge zu verzeichnen. Hiezu ist aber die Initiative und die Begeisterungsfähigkeit der Sektionsvorstände notwendig. Die GEU/EXGE 64 war hierin ein guter Prüfstein, und wir dürfen feststellen, dass in den meisten Sektionen sehr gute Arbeit geleistet wurde.

Nach diesem Ausflug auf die Auswirkungen des Anlasses auf die weitere Verbandstätigkeit, die wir als sehr günstig beurteilen, können wir fortfahren im chronologischen Ablauf der Ereignisse während des Wochenendes vom 27. September.

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU) und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne. Redaktion: Erwin Schöni, Mürgelistrasse 6, 4528 Zuchwil, Telephon (065) 2 23 14. Postcheckkonto der Redaktion: 80-15666. Druck und Administration: Fabag, Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei AG, Zürich. Erscheint am Anfang des Monates. Abonnementsbestellungen sind an die Redaktion zu richten.

Die Sektion Uri/Altdorf dankt!

Nicht mit verbissenem Ernst, nicht mit sturem Umherrennen, sondern als freudig übernommene ausserdienstliche Aufgabe absolvierten die Teilnehmer die Wettkämpfe. Eine Luzerner Gruppe im Wettkampf Patrouillenlauf/Karabinerschiessen verdeutlicht diesen Eindruck augenfällig.

Die Rangverkündigung am Samstagabend
im leider etwas zu engen Saal vereinigte alle Teilnehmer während kurzer (für viele, darunter auch für den Berichterstatter zu kurzer) festlicher Stunden die EVU-Familie. Natürlich wurden die Medaillen-Gewinner mit gebührendem Applaus begrüsst, aber es durfte doch festgestellt werden, dass es überhaupt keine enttäuschten Gesichter gegeben hat. Denn die Teilnahme... wir kennen ja den Spruch!

Das Distanzenschätzen während des Patrouillenlaufes fiel leider dem dichten Nebel zum Opfer. Stattdessen gab es zwei Signaturen zu bezeichnen. Diese Basler Gruppe scheint sich diesbezüglich nicht ganz einig zu sein.

Herr Zentralpräsident,
Herr Major A. Bögli,
Mitglieder des Zentralvorstandes,

Zum vollen Erfolg der GEU/EXGE 64 gratulieren wir Ihnen. Für die grosszügig angelegte und gut organisierte Übung empfangen Sie alle und Ihre Helfer unseren aufrichtigen, kameradschaftlichen Dank. Sie alle hätten es verdient, sämtliche Sektionen des Verbandes im Einsatz zu sehen. Die volle Genugtuung aller Wettkämpfer möge diese Scharte auswetzen. Die uns gebotenen Wettkampftage werden in uns ein bleibendes Andenken kameradschaftlicher Wettkämpfe sein, womit Ihre und vieler unbekannter Helfer Namen unvergesslich bleiben werden. Möge es Ihnen vergönnt sein, dem Verbande und der Sache weiterhin und recht lange Ihre Dienste zur Verfügung zu stellen. Wir werden es zu schätzen wissen und mit unserem Dank nicht zurückhalten. Sektion Uri/Altdorf

---

Noch ein Wort über die Wettkämpfe im Brieftaubendienst,
von denen man in Payerne überhaupt nichts gemerkt hatte, so wenig, dass der Berichterstatter — er gesteht es beschämt — mit seiner Weisheit am Ende ist. Aber die Leute um die Zentralverkehrsleiterin Brieftaubendienst sind so mit Leib und Seele bei der Sache, dass sie auch gleich den Kommentar für den «Pionier» geliefert haben. Nach diesen Zeilen — sie sind auf der folgenden Seite zu lesen — hat man im Sand/Schönbühl grossartige Leistungen vollbracht. So ist ihnen das Schlussbukett mit dem Auflass der 2500 Brieftauben an der Expo-Kundgebung wohl zu gönnen und es darf dieser kleinen, aber treuen Schar des Brieftaubendienstes innerhalb des EVU die Anerkennung nicht versagt bleiben.

Der Grundstein für das kommende Jahr ist gelegt,
denn es liegt jetzt an den Sektionen, für das nächste Jahr zu planen und auf dem guten Geist weiterzubauen, der durch die intensive Tätigkeit für die GEU/EXGE 64 gefördert worden ist. Auch in diesem Sinne ist die Gesamtschweizerische Übung 1964 zum Erfolg geworden, vorausgesetzt, dass wir es verstehen, die aufgezeigten Wege zu benützen. Dass wir es können, ist ausser jedem Zweifel. öi.

Erstmals an ausserdienstlichen Wettkämpfen des EVU: Die Teilnehmer hatten ein Schiessprogramm zu absolvieren. Es mussten 12 Schüsse in zwei Minuten auf die Distanz von 150 m abgegeben werden. Nuller und Treffer dürften sich bei vielen Schützen die Waage gehalten haben...